

Berufsorientierung / Berufsinformation

Bei einer Berufsorientierung/Berufsinformation wird den Jugendlichen die Branche und die Berufe wie auch die Weiterbildungsmöglichkeiten anhand einer informativen Präsentation nähergebracht. Die Jugendlichen erfahren, was die Branche zu bieten hat und verstehen, welche Berufe passend sein könnten für sie. Die Präsentation kann mit Berufsvideos ergänzt werden, um den Alltag der Lernenden den Jugendlichen näher zu bringen. Lassen Sie auch Ihre Lernenden etwas erzählen. Wie sind Sie auf den Beruf aufmerksam geworden, wie sind sie für die Lehrstellensuche vorgegangen etc.

Machen Sie mit Ihrem Team vorab Gedanken, was sie den Jugendlichen zusätzlich zu der Präsentation erzählen wollen. Was könnte spannend sein für 13-15-Jährige, was ist in unserer Branche / ihrem Betrieb einzigartig, was haben Sie schon alles tolles erlebt?

Ziel des Anlasses: Jugendlichen eine erste Information in die Branche/Berufe/Weiterbildungsmöglichkeiten zu geben.

Zeitbedarf: Gesamtveranstaltung ca. 1h

Vorbereitung <ul style="list-style-type: none">• Erstellen Sie eine Präsentation oder passen Sie unsere Vorlage (aufgeschaltet im Downloadbereich) nach Ihrem Gusto an. Im Notizbereich sind Bemerkungen, die Sie in der Präsentation unterstützen können. Sie wünschen eine Person vor Ort von berufehotelgastro.ch für die Präsentation? So melden Sie sich frühzeitig bei uns unter welcome@rockyourfuture.ch. Gerne stehen wir Ihnen zur Seite.• Überlegen Sie sich, bei welchen Folien Sie Fragen stellen können, damit die Präsentation nicht nur ein Monolog ist. Kleine Einstiegsübungen können auflockern.• Organisieren Sie einen ruhigen Raum mit Sitz- und Präsentationsmöglichkeit• Für wie viele Personen haben Sie Platz im Seminarraum, Restaurant? Schalten Sie dementsprechend die freien Plätze auf rockyourfuture.ch auf.•
Theorieteil <ul style="list-style-type: none">• Präsentation von Ihnen oder von rockyourfuture• Was ist die Branche?• Was gibt es für Betriebe?• Was gibt es für Berufe?• Wer passt zu welchem Beruf?• Was gibt es für Weiterbildungen?• Arbeiten im Ausland• Schnuppern• Fragen und Antworten (Fragen Sie die Jugendlichen auch während der Präsentation was sie wissen, so ist die «Gefahr» kleiner, dass es ein Monolog von Ihnen wird)
Tipps und Tricks <ul style="list-style-type: none">• Bereiten Sie Handzettel mit den wichtigsten Stichworten vor und markieren Sie die wichtigsten Schlagwörter farbig.• Starten Sie die Präsentation mit einem kleinem Auflockerungsspiel oder einer Frage zum Neugierig machen. Z.B nach der Begrüssung, was die Jugendliche denken, was Sie gelernt haben, wie ihr Werdegang aussehen könnte.• Verwenden Sie Requisiten aus ihrem Betrieb. Zb. bevor Sie einen Beruf vorstellen, halten Sie einen passenden Gegenstand in die Höhe und Fragen, für welchen Beruf dieser sein könnte (Réceptionslingel, Gourmetlöffel, Passe-vite...)• Sprechen Sie ruhig und deutlich, machen Sie Sprechpausen. Suchen Sie Blickkontakt mit den Zuhörer:innen• Geben Sie die Möglichkeit, dass auch während der Präsentation Fragen gestellt werden können.• Erzählen Sie von Ihren Erlebnissen• Humor ist immer gut 😊

Berufsorientierung, inkl Hotelrundgang mit praktischen Arbeiten

Bei einer Berufsorientierung/Berufsinformation wird den Jugendlichen die Branche und die Berufe anhand eines informativen Inputs/Präsentation nähergebracht (**Tipps dazu können Sie in der Checkliste Berufsorientierung entnehmen**). Anschliessend werden die Jugendlichen von den Lernenden/Mitarbeitenden durch den Betrieb geführt. Spannend dabei ist immer auch der Blick hinter die Kulissen, denn als zukünftige Mitarbeitende ist man auch in diesem Bereich viel unterwegs. In einigen der Bereiche des Betriebes können die Jugendlichen auch selbst Hand anlegen und praktische Erfahrung sammeln.

Machen Sie sich mit Ihrem Team vorab Gedanken, wo sie mit den Jugendlichen durchlaufen im Betrieb, was könnte spannend sein für 13-15-Jährige, in welchem Bereich, welchen Bereichen wollen Sie die Interessierten etwas selber machen lassen?

Ziel des Anlasses: Jugendlichen einen theoretischen und praktischen Einblick in die Branche ermöglichen.

Zeitbedarf: Gesamtveranstaltung ca. 2h

Theorieteil <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Ihnen oder von rockyourfuture • Was ist die Branche? • Was gibt es für Betriebe? • Was gibt es für Berufe? • Wer passt zu welchem Beruf? • Was gibt es für Weiterbildungen? • Arbeiten im Ausland • Schnuppern • Fragen und Antworten 	
Hotelrundgang <ul style="list-style-type: none"> • Wenn Sie eine grosse Gruppe haben, teilen Sie diese auf, damit maximal 6- 8 Personen in einer Gruppe sind. • Ermöglichen Sie nicht alltägliche und spannende Blicke hinter die Kulissen. Wie sieht es in einer Restaurantküche aus, Getränkefrigor, Hotelzimmer etc. • Zeigen Sie den Arbeitsplatz der jeweiligen Berufe. Spannend dabei ist es auch immer, die Arbeitsplätze der Lernenden zu sehen, denn als zukünftige Mitarbeitende ist man auch in diesem Bereich viel unterwegs. • Wo halten sich die Mitarbeitenden auf (Pausenraum, Umkleide, Büro) 	
Praktische arbeiten Flechten Sie während dem Rundgang einfache praktische Arbeiten ein. Solche die Alleine gelöst werden können aber auch in der Gruppe	
Restaurant: Mocktail mixen Geschicklichkeitsparkour mit Gläsern Tisch eindecken, Servietten falten	Küche Riechparkour mit Kräutern und Gewürzen Messer, Geräte raten (Salamander, Demidowmesser etc.) Zutaten eines Rezeptes ohne Waag abschätzen
Hauswirtschaft Bett richtig eindecken Wäsche nach Wäschetemperatur sortieren Eingebaute Fehler im Hotelzimmer finden	Réception Eine Rechnung in Euro umrechnen Sprachen raten (verschiedene Sätze auf einem Zettel) Wie würden die Interessierten mit schwierigen Kunden umgehen?

Möglicher zeitlicher Ablauf

09.00 Uhr	Eintreffen der Jugendlichen
09.05 – 09.45 Uhr	Berufsorientierung / Berufsinformation
09:45 – 10:45	Rundgang mit praktischen Arbeiten

Berufsworkshop

Bei einem Berufsworkshop können die Jugendlichen nicht «nur» zuschauen, sondern packen bei einfachen berufsbezogenen Arbeiten direkt mit an. Sie erleben die verschiedenen Berufe, die bei Ihnen ausgebildet werden, hautnah. Je nach Betrieb können Sie Workshops in der Küche, im Service, an der Réception und/oder im Housekeeping anbieten. Warum nicht auch ein Zusammenspiel, dass zB. bei allen Posten jede Gruppe einen Teil vom späteren gemeinsamen Apéro vorbereitet.

Machen Sie mit Ihrem Team vorab Gedanken, ob Sie einen oder mehrere Workshops anbieten möchten, wie viel Platz Sie zur Verfügung haben und wie viele Jugendliche teilnehmen können.

Ziel des Anlasses: Jugendlichen praktisches Kennenlernen der Berufe ermöglichen

Zeitbedarf: Pro Workshop zwischen 30 – 45 Minuten

Workshopideen

<p>Küche (Koch, Hoko, Syga)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Küchenstationen zeigen und erklären • Vorbereiten von Häppchen für die Pause • Früchte- und Gemüsekorb, raten der Lebensmittel, Umgang erläutern • Verschiedene Gemüseschnittarten • Sugo oder Sirup kochen als Giveaway • Ein einfaches Dessert zubereiten • Küche putzen und vorbereiten für die anderen Gruppen 	<p>Service (Refa, Hofa, Hoko)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Servietten falten • Tische eindecken • Mocktail selber Mixen • Einige Service Regeln lernen (von rechts servieren, Fleisch unten...) • Parkour mit Gläsern (plastik) auf Plateau • Drei Suppenteller mit gefärbtem Wasser tragen • Kaffeekreationen (Cappuccino mit Herz)
<p>Reception (KV HGT, Hoko, Hofa)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiel mit Rezeptionsthema wie zB. Check-in Zimmer erklären, indische Gästegruppe, Reklamation entgegennehmen, Verkauf eines Bankettes • Erklären des Reservationssystemes, Buchungen vornehmen lassen • Rätsel/Schätzaufgaben (wie viele Gäste pro Jahr, wie viele Warenkosten, was wird von Gästen häufig entwendet...) • Einen fiktiven Anlass planen, auf was muss alles geachtet werden etc. 	<p>Housekeeping (Hofa, Hoko)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fleckenentfernung erläutern zB. Kaugummi oder Kerzenwachs aus Stoff • Maschinen des Housekeeping kennenlernen und bedienen (zB Scheuersaugmaschine) • Wie falte ich eine perfekte Bettecke • Gemeinsam ein Bett fachgerecht anziehen • Hemdenbügelmachine vorführen • Zimmerkontrolle, in einem Zimmer Fehler einbauen • Blumengesteck machen

Möglicher zeitlicher Ablauf (mit 4 Gruppen à 6 Personen im Rotationsverfahren)

08.00 Uhr	Eintreffen der Jugendlichen
08.05 – 08.10 Uhr	Erklärungen zum Workshop / einteilen in Gruppen (max 6 pro Workshop)
08.10 – 08.50	Workshop Durchführung 1. Runde
08.55 – 09.35	Workshop Durchführung 2. Runde
09.35 – 09.50	Pause
09.55 – 10.35	Workshop Durchführung 2. Runde
10.40 – 11.20	Workshop Durchführung 2. Runde
11.20 – 12.00	Ende / kleiner Snack der selbstgemachten Speisen & Getränke

Tipps Bewerbungscoaching

Im Lehrplan 21 stellt die Berufliche Orientierung ein zentrales Thema dar. Im Schulunterricht werden einige Kompetenzbereiche thematisiert, welche die Jugendlichen auf den Berufswahlprozess vorbereiten. Da die Berufswahl sowie der Bewerbungsprozess sehr komplexe Themen sind, sind die Jugendlichen auf zusätzliche Unterstützung angewiesen. Helfen Sie den Jugendlichen im Berufswahlalter mit einem Bewerbungscoaching bei Ihnen im Betrieb.

Erklären Sie Ihnen, was Sie von einem **Bewerbungsdossier** erwarten, was Sie einem Motivationsschreiben entnehmen möchten und welche Anforderungen Sie an einem Lebenslauf haben. Speziell das Thema **Bewerbungsgespräch** ist für viele Jugendliche eine neue Erfahrung und macht viele besonders nervös. Unterstützen Sie sie, indem Sie Tipps geben und **Rollenspiele** durchführen.

Machen Sie sich Gedanken wie viele Jugendliche gleichzeitig an einem Coaching teilnehmen können und reservieren Sie einen ruhigen Raum für das Coaching.

Ziel des Anlasses: Die Jugendlichen auf das Bewerbungsverfahren in der Hotellerie und Gastronomie vorbereiten. Mögliche zukünftige Lernende kennen lernen.

Ort: Seminarraum, etwas zu trinken, Stifte und Blöcke bereitstellen

Zeitbedarf: Je nach Programmpunkte 1-2 Stunden

Mögliche Programmpunkte eines Bewerbungscoachings:

<p>Bewerbungsdossier</p> <ul style="list-style-type: none"> Was ist wichtig zu beachten und was erwarten Sie von einem vollständigen Bewerbungsdossier (Vollständigkeit, Zeugnisse, Foto, Inhalt usw.) Analysieren Sie zusammen mit den Jugendlichen verschiedenen Lebensläufe. Zeigen Sie ihnen einige Beispiele und erklären, welche Sie ansprechen und welche weniger. <i>(Beispiele CV's finden Sie im Download Bereich)</i> Was wollen Sie in einem Motivationsschreiben lesen? 	<p>Bewerbungsgespräch Schritt für Schritt durchs Bewerbungsgespräch</p> <p>Vorher</p> <ul style="list-style-type: none"> Wie sollten sich die Jugendlichen vorbereiten? Über welche Themen sollten sie sich vorab informieren? (Angebot, Konzept, Informationen über den Betrieb einholen wo sich bewerben wollen) Was sollte beachtet werden in Bezug auf Kleidung? <p>Während</p> <ul style="list-style-type: none"> Wie sollte das Auftreten der Bewerber sein? Was sind absolute No-Go's? Wie kann man Berufsbildner überzeugen? Facebook, Instagram und co. Tipps & Tricks <p>Nachher</p> <ul style="list-style-type: none"> Weiteres Vorgehen? Wann sollen sich die Jugendlichen wieder melden?
<p>Rollenspiel</p> <p>In Rollenspielen werden Bewerbungsgesprächen nachgestellt. Verwenden Sie Fragen, welche Sie auch bei richtigen Bewerbungsgesprächen durchführen.</p> <p>Im Plenum werden diese analysiert und besprochen. Sie erklären dem Jugendlichen, was sie persönlich sehr gut fanden und was Optimierungspotenzial hatte.</p>	
<p>Allgemein</p> <ul style="list-style-type: none"> Teilen Sie auch persönliche Erfahrungen mit den Jugendlichen. Die Jugendlichen miteinbeziehen. Offene Fragen an die Jugendlichen stellen. Jugendliche haben die Möglichkeit noch offene Fragen zu klären. Oder warum nicht ein Lehrstellenspedding anbieten? 	

Elternaustausch

Die Berufswahl ist eine wichtige Entscheidung im Leben von Jugendlichen. Dabei sind die Eltern wichtige Beeinflusser und Unterstützer. Beim Elternaustausch lernen diese die Branche kennen. Sei dies bei einer Elternorientierung, Elternschnuppern oder einem Elternapéro.

Bei einer Elternorientierung wird die Branche und die Berufe anhand eines informativen Inputs / Präsentation nähergebracht. Anschliessend gibt es einen Betriebsrundgang, damit die Eltern sehen, wie der zukünftige Arbeitsplatz ihrer Kinder aussehen könnte. Machen Sie sich mit Ihrem Team vorab Gedanken, wo sie den Elternrundgang gestalten, was könnte für die Eltern der „zukünftigen“ Lernenden spannend sein?

Oder warum nicht mal die Eltern schnuppern lassen? Bauen Sie in den Hotelrundgang einige praktische Arbeiten ein, damit die Eltern einmal selbst Hand anlegen können.

Beenden Sie die Veranstaltung mit einem gemütlichen Elternapéro, wo offene Fragen geklärt werden können und ein Austausch zwischen Eltern, Lernenden und Berufsbildner möglich ist.

Ziel des Anlasses: Eltern einen ersten Einblick in die Branche zu geben.

Zeitbedarf: Gesamtveranstaltung ca. 2 - 3 h

<p>Theorieteil</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation Eltern von rockyourfuture mit den Themen: <ul style="list-style-type: none"> - Die Branche - Zahlen, Fakten zu Lehrstellen - Was sind die jeweiligen Voraussetzungen? - Wie sind die Lehrjahre aufgebaut? (Die drei Lernorte Betrieb, Berufsschule, Ük) - Wie sind die Arbeitszeiten? - Was gibt es für Weiterbildungen? • Eigener Betrieb als möglicher Lehrbetrieb vorstellen • Eckdaten zum Betrieb 	<p>Hotelrundgang</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppengrösse gut planen • Blicke hinter die Kulissen • Wo ist der Arbeitsplatz der jeweiligen Berufe • Wo halten sich die Mitarbeitenden auf (Pausenraum, Umkleide, Büro)
<p>Praktische arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mocktail mixen • Servietten falten • 3 –Teller tragen • Bettdecke falten • Spezielle Reinigungstipps-Rätsel • Canapés vorbereiten • Quiches backen 	<p>Elternapéro</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ruhige Atmosphäre • Ermöglichen Sie den Eltern den Austausch mit verschiedenen Berufsbildner oder aktueller Lernenden des Betriebes
<p>Allgemein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedenken Sie, dass sich die Eltern für andere Aspekte der Ausbildung interessieren als die Jugendlichen. 	

Mögliche Tagesabläufe

Machen Sie sich vorab Gedanken, an welchen ganzen oder halben Tagen ist es Ihnen und dem Betrieb möglich ein Programm auf die Beine zu stellen? Für wie viele Personen, und wer im Haus sollte involviert sein etc.

Allgemeine Informationen				
Anlass:	RockYourFuture, Berufserkundungstage			
	<p>Die nationalen Berufserkundungstage richten sich an Schüler:innen, die sich für eine Ausbildung in der Hotellerie & Gastronomie interessieren sowie deren Eltern, Lehrpersonen sowie BIZ Berater und an alle, die sich über die Abläufe und Berufe der gastgewerblichen Branche informieren möchten.</p> <p>Montags und Dienstag stehen Berufsorientierungen, Workshops, Elternaustausch etc. auf dem Programm.</p> <p>Am Mittwoch sowie natürlich auch an anderen Tagen können die Jugendliche bei Ihnen im Betrieb schnuppern.</p>			
Machen Sie sich dazu Gedanken:	<p>Machen Sie sich und Ihr Team Gedanken, was Sie den Jugendlichen, Schulklassen anbieten können und auch zum Betrieb passt. Warum übergeben Sie die Aufgabe der Programmplanung nicht an die Lernenden, damit sie das Programm oder ein Teil davon ausarbeiten können? Sie haben sicher gute Ideen, was die Jugendlichen interessiert und spannend für sie sein könnte. Als Hilfestellung finden Sie verschiedene Programm – Checklisten im Memberbereich.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie viele Personen können sich bei Ihnen pro Programmpunkt anmelden? • Möchten Sie ein ganzes Halbtagesprogramm anbieten oder «nur» stundenweise Programme? • Welche Berufe möchten Sie vorstellen? Um eine möglichst grosse Branchenvielfalt abzudecken, stellen Sie doch auch kurz die Berufe vor, die zurzeit nicht bei Ihnen im Betrieb ausgebildet werden. • Welche Bereiche / Personen sind involviert und müssen frühzeitig abgeholt und informiert werden? 			
Montag		Hilfsmittel	Anzahl TN	Bemerkung
07.30 – 08.30	Vorbereiten des Raumes, Laptop und Beamer funktionieren. Die anderen involvierten Bereiche sind vorbereitet.			Alle Abteilungen und Mitarbeitenden sind informiert.
09.00 – 10.00	Begrüssung der Schüler:innen Theoretischer Einstieg mit einer Berufsorientierung über die Branche, die Berufe und Weiterbildungen	Checkliste BO Vorlage PP Präsentation	Je nach Platzverhältnis	Als einzelner Programmpunkt buchbar oder als Vormittagsprogramm?
10.00 – 11.00	Blick hinter die Kulissen / Betriebsrundgang Fragen & Antworten mit kleinen Snacks	Checkliste Betriebsrundgang	Am besten in kleinen Gruppen	
14.00 – 16.00	Begrüssung Schüler:innen Theoretischer Einstieg mit einer Berufsorientierung inkl. Rundgang mit praktischen Arbeiten	Checkliste BO, inkl. praktischer Arbeiten	Am besten in kleinen Gruppen	
Dienstag		Hilfsmittel	Anzahl TN	Bemerkung
08.00 – 13.30	Elternschnuppern. Die Eltern erhalten Einblicke in den Betrieb und können mitarbeiten. Abschluss mit einem gemeinsamen Mittagessen			
14.00 – 16.00	Berufworkshops	Checkliste Berufsworkshop	Kleine Gruppen	
16.00 – 17.00	Bewerbungs Coaching	Checkliste Bewerbungcoaching	1:1 oder kleine Gruppen	
18.30 – 20.30	Elternabend Theoretischer Einstieg mit einer Präsentation, danach Blick hinter die Kulissen und Frage/Antwort/Apéro	Checkliste Elternaustausch Vorlage PP Präsentation	Je nach Platzverhältnis	Eltern mit oder ohne Kinder?

Schnuppern

Die durch das ganze Jahr angebotenen Schnuppertage vermittelt den Jugendlichen durch aktive Mitarbeit an verschiedenen produktiven Tätigkeiten einen Einblick in den Berufsalltag.

Sie können nach Möglichkeit auch Kombi-Schnuppern in mehreren Abteilungen anbieten, damit die Jugendlichen alle Ausbildungen kennenlernen. Zeigen Sie ihnen auch kurze Einblicke in Bereiche, in denen Sie aktuell keine Ausbildung anbieten, aber so sehen die Jugendlichen doch die Berufsvielfalt der Branche.

Ermöglichen Sie den Jugendlichen einen Austausch mit Ihren aktuellen Lernenden, damit sie authentische Einblicke von gleichaltrigen bekommen.

Denken Sie daran, viele Jugendliche sind noch etwas unsicher oder unselbständig und daher auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Informieren Sie die Jugendlichen vorab über folgende Punkte:

- Wann und wo sie am ersten Tag sein sollen
- Welche Kleider sie tragen sollen, erhalten sie Arbeitskleider vom Betrieb?
- Welche Arbeitszeiten und Tätigkeiten sie erwarten

Vorschlag für das Programm eines Schnuppertages

8.30 Uhr, Begrüssung durch den Ausbildungsverantwortlichen

- Tagesablauf erklären, Hauptansprechperson für den Tag vorstellen

8.45 Uhr, Jugendliche in die Abteilung bringen (Küche, Restauration, Etage, Reception)

- Arbeitsbereiche erklären
- Aufbau der Ausbildung erklären
- Übersicht über die Aufgaben der Lernenden in den verschiedenen Lehrjahren
- Erklären wie ein „typischer“ Tagesablauf aussieht
- Einfache Arbeiten erledigen lassen, mithelfen lassen

11:30 Uhr, Mittagessen mit den anderen Mitarbeitern

12:00 Uhr, Jugendliche in die Abteilung bringen (Küche, Restauration, Etage, Reception)

15.00 Uhr, Austausch Berufsbildner und Jugendlicher

- Fragen, nachfassen wie es gefallen hat und wie er den Beruf nun sieht
- Offene Fragen klären
- Weiteres Vorgehen besprechen

Feierabend

Schnuppertagebücher und Beurteilungsbogen (sind im Shop hinterlegt)

Sind ein wertvolles Instrument für die Schnuppertage, für den Jugendlichen sowie den Berufsbildner. Der Jugendliche setzt sich intensiv mit dem Erlebten auseinander, dokumentiert und reflektiert es. Für die Berufsbildner dient es als Hilfestellung beim späteren Selektionsverfahren.